



ERNST BARLACH HAUS



ELFRIEDE LOHSE-WÄCHTLER
»Ich als Irrwisch«. Hommage zum 125. Geburtstag

27. Okt. 2024 – 9. Feb. 2025

ELFRIEDE LOHSE-WÄCHTLER

»Ich als Irrwisch«. Hommage zum 125. Geburtstag

27. Oktober 2024 – 9. Februar 2025

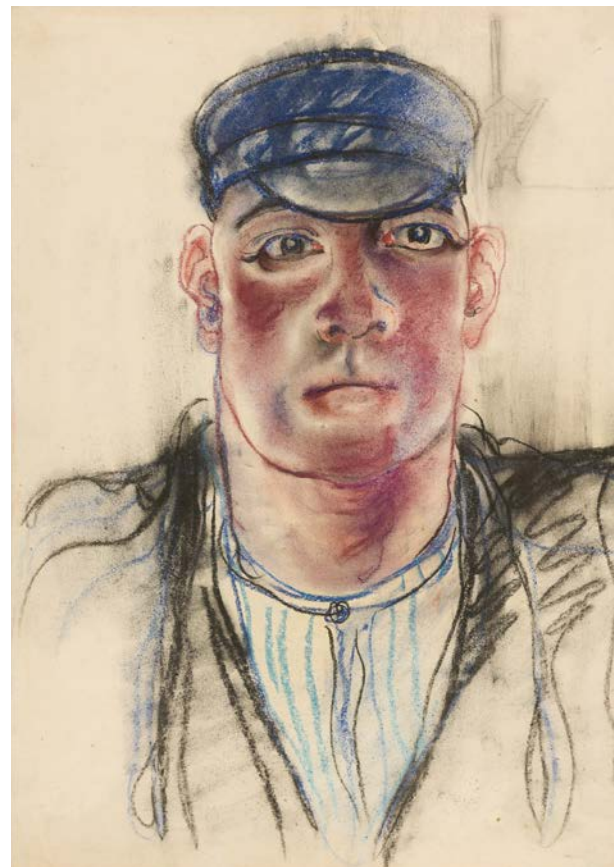
Elfriede Lohse-Wächtler (Dresden 1899–1940 Pirna) zählt zu den wichtigen künstlerischen Stimmen des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre dynamisch-expressive, von Empathie getragene Bildsprache ist in der Kunst der Neuen Sachlichkeit ohne Vergleich.

Bereits mit sechzehn Jahren verlässt sie ihr Elternhaus, und ab 1918 ist sie als »Nikolaus Wächtler« in Dresdner Avantgardekreisen aktiv; zu den Freunden der eigensinnigen »Laus« gehören die Maler Otto Dix, Conrad Felixmüller und Otto Griebel, der Dichter Rudolf Adrian Dietrich und der Dadaist Johannes Baader. Von 1925 bis 1931 erlebt Lohse-Wächtler in Hamburg eine persönlich belastende, künstlerisch jedoch höchst produktive Zeit.

Elende Lebensumstände und eine gescheiterte Ehe führen zu psychischen Problemen und 1929 zu einem ersten Klinikaufenthalt. Ihrer labilen Verfassung trotz die Künstlerin kraftvolle Werke ab. Selbstbewusst dringt sie dabei auch in Männerwelten und Sperrbezirke vor, malt im Hafen und auf St. Pauli. In rascher Folge entstehen atmosphärisch dichte Bordell- und Kneipenszenen, unkonventionelle Typenporträts und eindringliche Selbstbildnisse.

Elfriede Lohse-Wächtlers Geschichte der Selbstermächtigung endet mit Zwangshospitalisierung und staatlich legitimer Auslöschung: 1940 wird sie im Rahmen der nationalsozialistischen Krankenmorde (»Aktion T4«) getötet.

Wir widmen der Ausnahmekünstlerin nun eine Retrospektive mit annähernd 100 Werken aus 25 öffentlichen und privaten Sammlungen. Anlass für diese erste Hamburger Einzelausstellung seit 1999 ist ihr 125. Geburtstag am 4. Dezember 2024.



3

ELFRIEDE LOHSE-WÄCHTLER

'Self as will-o'-the-wisp'. 125th Anniversary Homage

27 October 2024 – 9 February 2025

Elfriede Lohse-Wächtler (Dresden 1899–1940 Pirna) is a significant artistic voice of the early twentieth century. Her dynamic, empathetic visual language is without comparison in the art of New Objectivity.

She leaves home at the age of sixteen, and is active as 'Nikolaus Wächtler' in Dresden avant-garde circles from 1918 onwards. Friends of the headstrong 'Laus' include the painters Otto Dix, Conrad Felixmüller and Otto Griebel, the poet Rudolf Adrian Dietrich and the Dadaist Johannes Baader. Lohse-Wächtler's years in Hamburg, from 1925 to 1931, are a personally stressful but artistically highly productive time.

Wretched living circumstances and a failed marriage lead to psychiatric problems and in 1929 to hospitalisation for the first time. But Elfriede Lohse-Wächtler wrests powerful works of art from her delicate mental state. She confidently enters even male worlds and restricted areas, painting in the port and St. Pauli, and creating atmospheric scenes of brothels and pubs, unconventional portraits and haunting self-portraits in quick succession.

Elfriede Lohse-Wächtler's story of self-empowerment ends with her compulsory hospitalisation and state-sanctioned annihilation: in 1940 she is killed in the course of the National Socialist murder of invalids known as 'Aktion T4'.

We now devote a retrospective of almost 100 works from 25 public and private collections to this exceptional artist. This first solo exhibition in Hamburg since 1999 is prompted by the 125th anniversary of Elfriede Lohse-Wächtler's birth on 4 December 2024.



6

KOOPERATIONEN

mit dem Förderkreis

Elfriede Lohse-Wächtler, Hamburg

ELW retrospektiv. Der Katalog

Mit Texten von Karsten Müller und Dagmar Lott, 224 Seiten, Verlag Kettler, 19,50 €

ELW 125! Der Geburtstag

Mittwoch, 4. Dezember 2024, 19 Uhr

Ein festlicher Abend mit Musik, Tanz und Texten
Mit Tanja Becker-Bender, Katja Erfurth, Alexei Petrov und Hildegard Schmahl

VVK (15/10 €) an der Museumskasse / info@barlach-haus.de

ELW heute. Das Symposium

Samstag, 18. und Sonntag, 19. Januar 2025

Eine Tagung zum Stand der Lohse-Wächtler-Forschung, für Fachleute und Interessierte (Programm siehe QR-Code)
Teilnahme frei, Anmeldung: info@barlach-haus.de

FAMILIENANGEBOTE

»Zwiebelfeuerfresserkunst«-Tag

Sonntag, 3. November 2024, 11–17 Uhr

Buntes Familienprogramm im Studentakt
Freier Eintritt für Eltern mit Kindern

Nachts im Museum – Taschenlampenführungen

Freitag, 13. Dezember 2024, 10. Januar 2025, 18 Uhr

Für Familien mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahren
10 € pro Person, Anmeldung: lott@barlach-haus.de



1



2

1 Knollige Frau / Knobbly Woman, 1930, Privatsammlung Deutschland / Private collection Germany 2 Das Vergnügen von St. Pauli / The Pleasure of St. Pauli, 1930, Förderkreis Elfriede Lohse-Wächtler, Hamburg 3 Mann aus dem Hafen / Docker, 1930, Städel Museum, Frankfurt am Main 4 Selbstporträt (in fantastischer Gesellschaft) / Self-portrait (in Fantastical Company), 1931, Sammlung Deutsche Bank im Städel Museum, Frankfurt am Main 5 Kaffeehaus / Coffee House, 1931, Stiftung Historische Museen Hamburg – Museum für Hamburgische Geschichte 6 Die Zigarettenpause (Selbstporträt) / The Cigarette Break (Self-portrait), 1931, Privatsammlung / Private collection Hamburg 7 Der Anfall / The Fit, 1931, Privatbesitz / Private collection 8 Liebespaar / Lovers, 1930, Förderkreis Elfriede Lohse-Wächtler, Hamburg



4



5

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

Öffentliche Führungen sonntags 12 Uhr

Opening hours Tuesday to Sunday 11 a.m.–6 p.m.

Guided tours 12 a.m. every Sunday (in German)

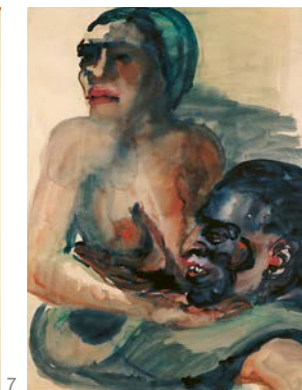
Kuratorenführungen

Dienstag, 3. Dezember 2024, 14. Januar 2025, 18 Uhr

Ausstellungsrundgänge mit Karsten Müller, ohne Anmeldung



7



8

PRACHTSTÜCKE

Paul Kleinschmidt. Malerei 1922–1939

23. Februar – 9. Juni 2025

Einen »Hymnensänger« nennt ihn der einflussreiche Kunst-historiker Julius Meier-Graefe 1932: den Berliner Maler Paul Kleinschmidt (1883–1949).

In den 1920er-Jahren werden opulente Großstadtszenen Kleinschmidts Markenzeichen; mit Begeisterung widmet er sich den Varietés, Theatern, Zirkusarenen und Bars seiner Heimatstadt. Die Originalität und Ausdruckskraft seiner Kompositionen, sein an Max Beckmann geschulter und doch unverwechselbarer Stil faszinieren schon die Zeitgenossen. Neben üppigen Figurenbildern – vornehmlich mit weiblichen »Göttern von heute« (Kleinschmidt) – malt er Landschaften und Städte von Oberschwaben über Südfrankreich bis New York. Außerdem inszeniert er prächtige Stillleben: »Es muss gelingen, der Sache etwas Hohes und dabei Unheimliches zu geben. Ist nicht der ›Genuss‹ den meisten anbetungswürdig?«, so der Künstler.

Heute kennt und schätzt man Paul Kleinschmidt vorwiegend in seiner Wahlheimat Schwaben, in die es ihn Anfang der 1930er-Jahre zieht. Die nationalsozialistische Diffamierung als »entartet« treibt den Künstler wenig später ins Exil; zahlreiche seiner Gemälde werden im Krieg zerstört.

Nach umfangreichen Ausstellungen, die 2023/24 auf Schloss Achberg und in der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen zu sehen waren, holen wir Paul Kleinschmidt nun mit 40 Werken aus der Sammlung Arthouse nach Hamburg – es ist seine Premiere in der Hansestadt. Also Vorhang auf und Manege frei für den »Hymnensänger« und Genussmaler!



2



3



4

FINE SPECIMENS

Paul Kleinschmidt. Painting 1922–1939

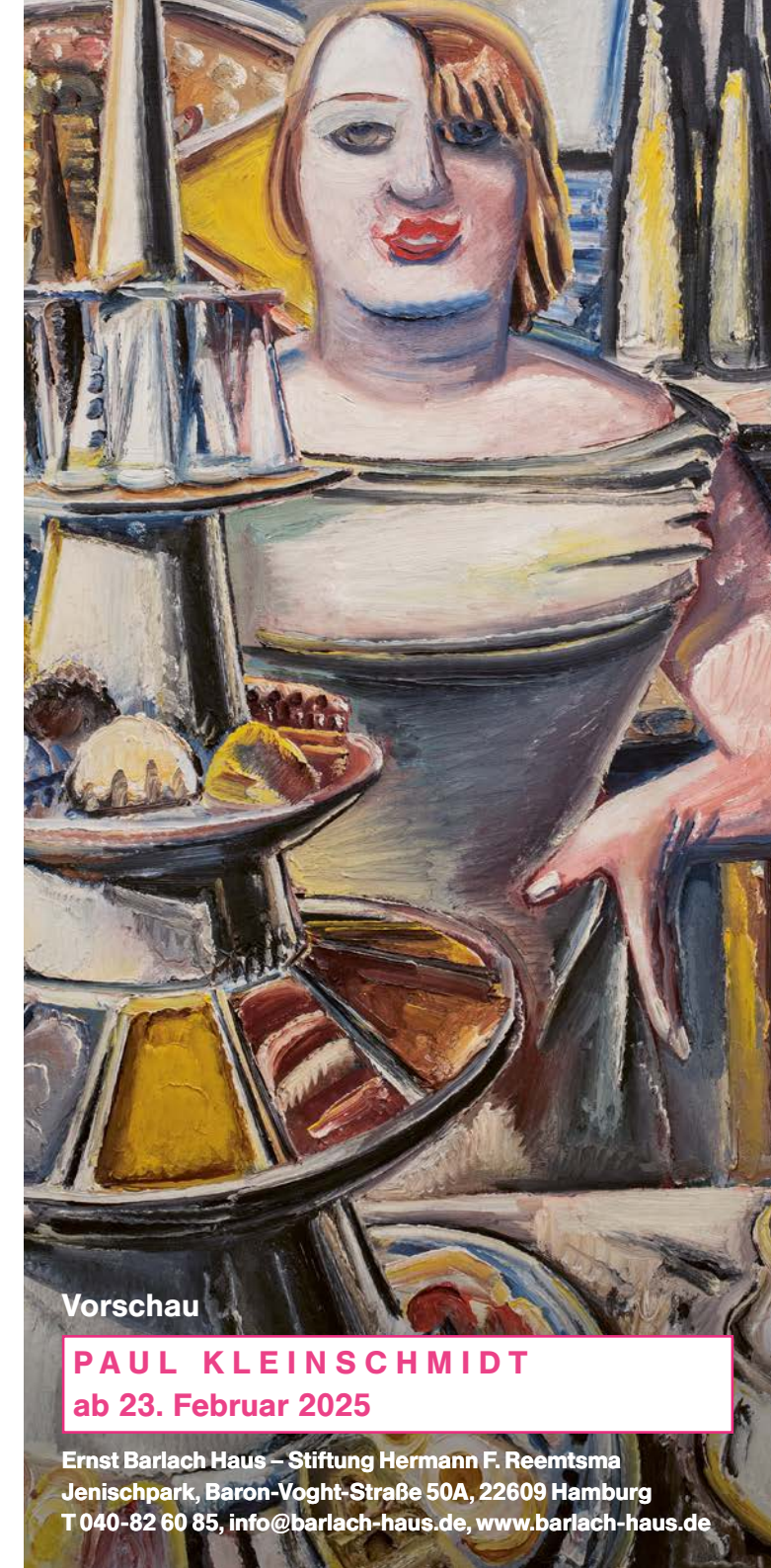
23 February – 9 June 2025

The Berlin painter Paul Kleinschmidt (1883–1949) – called a 'hymn singer' by the influential art historian Julius Meier-Graefe in 1932.

Opulent city scenes become his trademark in the 1920s. Kleinschmidt devotes himself enthusiastically to the cabarets, theatres, circus arenas and bars of his home town. Though reminiscent of Max Beckmann, his style is unmistakable, and contemporaries are fascinated by the originality and expressive power of his compositions. As well as exuberant figural scenes – especially with female 'gods of today' (Kleinschmidt) – he paints landscapes and urban environs from Upper Swabia via the South of France to New York, as well as staging magnificent still lifes: 'What has to be accomplished is to give the thing something grand but uncanny. Isn't "pleasure" what most people adore?' he asks.

Paul Kleinschmidt is primarily known and appreciated in his adopted home of Swabia, where he relocated in the early 1930s. The National Socialist defamation of his work as 'degenerate' drives him into exile a little later. Many of his paintings are destroyed during the war.

Following substantial exhibitions at Schloss Achberg and the Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen in 2023/24, we are now bringing Paul Kleinschmidt to Hamburg with 40 works from the Arthouse Collection – it is his Hanseatic premiere. So curtain up and step right in for the hymn-singing pleasure painter!



Vorschau

PAUL KLEINSCHMIDT
ab 23. Februar 2025

Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg
T 040-82 60 85, info@barlach-haus.de, www.barlach-haus.de



1

1 Paar in der Loge / Couple in the Box, 1930 2 Zirkusreiterinnen / Circus Riders, 1928 3 Spätnachmittag / Late Afternoon, 1939 4 Stillleben mit Lachs und Zwiebeln / Still Life with Salmon and Onions, 1933 5 New York Central Park, 1934
Cover vorn / Front cover: Elfriede Lohse-Wächtler, Lissy (Detail), 1931, Privatsammlung / Private collection, Städel Museum, Frankfurt am Main
Cover hinten / Back cover: Paul Kleinschmidt, Bardame / Barmaid (Detail), 1932; alle Werke von / all works by Paul Kleinschmidt: Sammlung Arthouse / Arthouse Collection